

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 147.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 18. Dezember

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei abgegeben sein.

1890.

Am t l i c h e s.

Nagold. An die Ortsvorsteher, betr. die Vollziehung des Gesetzes vom 23. Mai 1890 über die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbes.

Die Ortsvorsteher werden hiemit beauftragt, bis zum 22. d. Mts. zuverlässig anher zu berichten, wie viel Gemeindefchaden auf 1 M. Staatsgewerbesteuer pro 1890/91 kommt, für den Fall, daß in der einzelnen Gemeinde ein Gemeindefchaden pro 1890/91 nicht umgelegt wird, ist eine Fehlanzeige bis zum genannten Termin hierher zu erstatten.

Den 15. Dezember 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. **Bekanntmachung.** Auf Grund des § 4 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 24. Okt. 1890, betr. den Vollzug des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 über Alters- und Invaliditätsversicherung, wurde der Wert der Naturalbezüge für die nach dem genannten Reichsgesetz versicherungspflichtigen Personen durch oberamtlichen Beschluß vom heutigen für das Jahr 1891 wie folgt festgesetzt: 1) freie Kost bei männlichen Personen jährlich 210 M. 2) freie Kost bei weiblichen Personen jährlich 150 M. 3) freie Wohnung für Einzelpersonen jährlich 15 M. 4) freie Wohnung für Arbeiterfamilien jährlich 40 M. 5) freier Holzbezug für eine Arbeiterfamilie 40 M. 6) Bezüge eines ledigen Betriebsbeamten a) für Kost jährlich 250 M. b) für Wohnung jährlich 40 M. c) für Holz und Licht jährlich 30 M. 7) freie Wohnung für einen verheirateten Betriebsbeamten 150 M. Dies wird bestehender Vorschrift gemäß hiemit bekannt gemacht.

Den 16. Dez. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. **Bekanntmachung.** Diejenigen Gemeinden und Stiftungen, welche sich zu Verwendung der Rinden aus ihren Eichen-, Buchen-, Fichten-, Nichten- und Weisstannenbeständen des Rindenmarkts in Heilbronn bedienen wollen, werden hiemit davon in Kenntnis gesetzt, daß Anmeldungen hierzu längstens bis zum 8. Januar 1891 an das Stadtschultheißenamt Heilbronn zu übersenden sind. Die Bedingungen und Anmeldeformulare können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Den 16. Dezember 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. An die Ortsvorsteher, betreffend die Anschaffung von Stempeln der Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Soweit die Funktionen der Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung von den Ortsvorstehern versehen würden, können zu Abstempelungen in Sachen der Arbeiterversicherung die Stempel der Schultheißenämter verwendet werden; soweit aber in den einzelnen Gemeinden besondere Beamte für die Besorgung der Geschäfte der Arbeiterversicherung aufgestellt sind, sind diesen Beamten von den Gemeinden besondere Stempel zur Verfügung zu stellen.

Indem den Ortsvorstehern aufgegeben wird, event. rechtzeitig für die Beschaffung der in Frage stehenden Stempel Sorge zu tragen, wird denselben bemerkt, daß sich Graveur Hasert in Stuttgart für bereit erklärt hat, diese Stempel auf Bestellung zu fertigen.

Den 16. Dezember 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. Den R. Standesämtern sind mit der heutigen Post die noch ausstehenden standesamtlichen Formularien zugegangen.

Empfangsbekundigungen sind nunmehr alsbald hierher vorzulegen.

Den 16. Dez. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. An die Ortsvorsteher, die Ruggerrichtsrecessie betreffend.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche mit Berichtserstattung über die Erledigung der Ruggerrichtsrecessie vom laufenden Jahr noch im Rückstand sind, werden hiemit aufgefordert, das Versäumte unverzüglich nachzuholen.

Den 16. Dez. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. Die Standesbeamten werden hiedurch erinnert, ihre Kostenzettel nebst den Standesnebenregistern nach Ablauf des Kalenderjahrs alsbald in Gemäßheit des § 5 der R. Verordnung, betr. die Belohnung der Standesbeamten vom 4. Oktober 1878 — Reg.-Bl. S. 381 ff. — zum Zwecke der Dekretur der Bezüge zunächst hierher vorzulegen. Die Nebenregister werden von hier aus jeweils ohne Verzug königlichem Amtsgericht Nagold übergeben werden.

Den 16. Dez. 1890.

R. Oberamt. Amtm. Marquart.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. (Eingef.) Am letzten Samstag erfreute das hiesige „Museum“ seine Mitglieder durch die Aufführung von Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“. Es war gewiß mit dankbarer Freude anzuerkennen, daß ein Stück gewählt wurde, das als ein anerkannt „klassisches“ nicht auf Stufe niederer Komik herabsteigt, sondern sein Publikum erheben will und kann zu der Höhe wahrer Kunst und Idealität. Um so schwieriger war es für die mitspielenden Personen, die Rollen geläufig und wirksam zu geben. Daß es ihnen aber gelungen ist, den Beifall der zahlreich versammelten Gesellschaft zu gewinnen, ist der beste Beweis für die große, auf das Einstudieren verwendete Mühe. — Im Gewerbeverein gab im Lauf der letzten Woche Fabrikant Sannwald und Stadtschultheiß Brodbeck weiteren Aufschluß und praktische Winke, betreffend die Einführung des Alters- und Invaliditätsgesetzes. — Wie wir hören, ist auch hier eine Eingabe an den Reichstag gegen die Zulassung der Jesuiten im Umlauf. (Siehe Inseratenteil.)

Hochdorf. (Korresp.) Nach der neuesten Volkszählung hat Hochdorf, O. H. 1007 ortsanwesende Einwohner. Vorübergehend abwesend waren 2 Personen, so daß in Wirklichkeit die Seelenzahl Hochdorfs auf 1009 Seelen zu stehen kommt, worunter nur ganz wenige Fremde sich befinden. Im Jahre 1885 zählte Hochdorf 935 Bewohner. Der Zuwachs in diesen vergangenen 5 Jahren beträgt mithin 74 Seelen. Die Zahl der männlichen Einwohner beträgt 465, die der weiblichen 544.

Calw. 15. Dez. Am Samstag Morgen ist in Liebenzell in dem oberen Stockwerk des Fabrikgebäudes des Pappdeckelfabrikanten Gwinner Feuer ausgebrochen, wodurch die ganze Fabrik ein Raub der Flammen wurde. Das gegenüberstehende Wohngebäude blieb unversehrt. Bevor die Feuerspritze an den Brandplatz gelangen konnte, scheuten die an die Spritze gespannten, dem Kunstmühlebesitzer Karl Haisch gehörigen Pferde und ergriffen die Flucht; hierbei verunglückte ein sehr wertvolles Pferd, indem es zu Falle kam und einen Beinbruch erlitt.

Calw. 16. Dez. Am Sonntag Abend um 11 Uhr wurde ein 40 Jahre alter Steinhaner aus einer hiesigen Bierwirtschaft auf die nur 2 Stufen tiefer liegende Straße hinausgeworfen, wobei er so un-

glücklich aufstieß, daß ein Schädelbruch eintrat; in Folge dessen ist er gestern, ohne noch zum Bewußtsein gekommen zu sein, gestorben. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau mit 5 unversorgten Kindern.

Tübingen. (Tagesordnung der Schwurgerichtssitzungen des 4. Quartals 1890. 1) Strafsache gegen den ledigen Augustin Laib, früheren Eisenbahn-Expediten in Rottweil, wegen erschwerter Amtsunterschlagung. 2) Strafsache gegen den ledigen Chr. Goldner, vormaligen Postpraktikanten in Tübingen, wegen erschwerter Amtsunterschlagung. 3) Strafsache gegen den verheir. Tagelöhner Johs. Schmoltinger von Altingen, O. M. Herrenberg, wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit.

Stuttgart. 13. Dez. In den Monaten Januar und Februar nächsten Jahres sollen die einzelnen Jahrgänge der Landwehr zu einer 10tägigen Übung behufs Ausbildung mit dem neuen Gewehr einberufen werden.

Stuttgart. 15. Dez. (Petitionen.) Heute sind wieder 285 Petitionen mit 36 185 Unterschriften gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes von der hiesigen Sammelstelle nach Berlin abgeschickt worden. Die Gesamtzahl ist nun 563 Petitionen mit 68 468 Unterschriften. Immerhin stehen noch gegen 400 Gemeinden aus, darunter eine Reihe größerer Städte, in welcher die Sammlung wohl noch nicht beendet ist.

Bismarck-Denkmal. Die von dem Stuttgarter Lokalkomite für das Bismarck-Denkmal zu Berlin eingeleiteten Sammlungen in Stadt und Land ergaben ein Gesamterträgnis von 8548 M. 45 S., welche in diesen Tagen an das Zentralkomite nach Berlin abgeführt worden sind. Weitere Beiträge aus einzelnen Oberämtern und Gemeinden Württembergs wurden direkt nach Berlin übermittelt.

Biberach baut mit einem Aufwande von 60 000 M. eine Kaiserhalle, welche als Fest-, Gewerbe- und Turnhalle benützt werden soll, und in dieser soll die Nischenbüste des verewigten Kaisers aufgestellt werden. Durch den Bau dieser Halle wird einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen werden.

Berlin. 13. Dez. Der Kaiser hat der Nordd. Allg. Ztg. zufolge entschieden, daß der neue Dom als Predigt- und Grufkirche mit einem Kostenaufwande von zehn Millionen gebaut werde; die Bearbeitung eines Entwurfs ist dem Geheimrat Raschdorff übertragen.

Berlin. 14. Dez. Der Kaiser empfing mittags 12 Uhr den Erbprinzen von Luxemburg, der die Thronbesteigung seines Vaters meldete. Nachmittags

katarrhalischen
den haben sich
igbonbons
bons,
bons,
d 20 S,
s vorzüglich
Londitor.
ten
Hausfrauen"
feinstes
ehl,
hl
Preisen.
Rehly.,
weiser.
wäbischen
erhaltung
schienene:
cht,
t. 15.—
tr.
kauf legt,
wie sie
gebüh-
stierende
ri.
n, !!
an,
wahl
Uhrmacher.
eise:
z. 1890.
M S M S
7 01 6 80
9 80 9 60
8 80 8 40
8 38 8 —
7 03 6 80
6 95 6 50
10 — — —
7 07 6 80
eise:
75—80 S
14—15 S
Dez. 1890.
M S M S
7 31 7 —
7 — 6 70
8 70 8 50
7 17 6 80
10 16 9 60
9 44 8 50
8 — — —



folgte der Erbgroßherzog einer Einladung zur Tafel bei Hofe. Der Erbgroßherzog führte die Kaiserin. An der Tafel nahmen alle Prinzen des königlichen Hauses, der Reichsfanzler v. Caprivi, Graf Nolte, die Minister v. Bötticher, v. Maybach und von Söller, sowie die obersten Hofchargen und viele Generale teil.

Die Berliner Schulkonferenz hat sich in ihren bisher gefaßten Beschlüssen im Großen und Ganzen auf den Standpunkt des Kaisers gestellt. Wie der Kaiser, so schlägt auch die Konferenz vor, nur zwei Arten höherer Schulen in der Zukunft beizubehalten, die Gymnasien mit dem Unterricht in den beiden alten Sprachen und die lateinlosen Schulen, nämlich Oberrealschulen und höhere Bürgerschulen. Die Realgymnasien, d. h. die bisherigen Realschulen mit obligatorischem Unterricht im Lateinischen, würden ganz in Wegfall kommen. Für die Gymnasien soll der lateinische Aufsatz, gegen welchen sich der Kaiser besonders ausgesprochen hat, nicht mehr als Zielleistung gelten und die bisherige griechische schriftliche Vorkonferenzarbeit für Prima aufgehoben werden. Außerdem soll die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden auf den Gymnasien, sowie die Zahl der Stunden für die alten Sprachen vermindert werden; letztere Herabsetzung soll zu Gunsten anderer Fächer geschehen. Das Zeichnen soll in den Gymnasien Quarta bis Untersekunda obligatorisch gemacht werden, das Englische soll je nach den örtlichen Verhältnissen fakultativ oder obligatorisch eingeführt werden. Neuere Geschichte und Deutsch sollen eine Bevorzugung, letzteres unter Vermehrung der Unterrichtsstunden, erfahren.

Berlin, 16. Dez. Wie die „Vorzeitg.“ erfährt, hat der Reichsfanzler v. Caprivi dem Abg. Dr. Windthorst mitgeteilt, sein Antrag, betr. die Aufhebung des Jesuitenausweisungsgesetzes, habe keine Aussicht auf Annahme seitens des Bundesrats.

Deutscher Reichstag. (Freitagssitzung.) Der neue Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Türkei wurde in erster und zweiter Lesung angenommen, nachdem Abg. Siemens (freil.) seine volle Zustimmung zu demselben ausgesprochen hatte. Darauf folgte die erste Beratung der neuen Zuckersteuererhöhung, welche die Materialsteuer und die Zuckerausfuhrprämien anhebt, dafür aber die Verbrauchssteuer von 12 auf 22 M. erhöht. Staatssekretär v. Malgahn empfiehlt dieselbe, da jetzt der beste Moment sei, mit dem die unheimlich, unheimlich gewordenen Steuererhöhungen zu brechen. Die Zuckerindustrie werde dadurch nicht geschädigt, das Reich werde dadurch finanziellen Nutzen haben, während doch die Konsumenten nicht schwerer, als bisher belastet würden. Abg. Witte (freil.) ist mit der Aufhebung der Materialsteuer und der Ausfuhrprämien einverstanden, will aber keine Erhöhung der Verbrauchssteuer bewilligen, weil für neue Einnahmen im Reich ein Bedürfnis nicht vorliege. Abg. Graf Stolberg (kons.) befürchtet aus dieser Vorlage Schaden für die Zuckerindustrie und die Landwirtschaft, ebenso Abg. Dechelhäuser (natlib.) und von Karhoff (freikons.). Letzterer schlägt zur Deckung weiterer Bedürfnisse des Reiches eine Steuer auf Zeitungsinterate vor. Staatssekretär von Malgahn erwidert, daß die Befürchtungen der Vorredner zu weit gingen. Die Vorlage sei durchaus sachentsprechend, in der Kommission werde man sich darüber schon überzeugen. Abg. Heine (Soz.) beklagt sich darüber, daß die Zuckerfabriken ihren Arbeitern so schlechte Löhne zahlten. Abg. Bühl (natlib.) erklärt die Bereitwilligkeit seiner Partei, bei der Zuckersteuerreform mitzuwirken. Nachdem Abg. Barth (freil.) für die Beilegung der Ausfuhrprämien gesprochen, wird die Debatte geschlossen und die Vorlage einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen. Um den Handelsvertrag mit der Türkei noch an diesem Tage erledigen zu können, beraumt der Präsident eine neue Sitzung auf 4 Uhr nachmittags an. In derselben wird der Handelsvertrag definitiv in dritter Lesung ohne Debatte angenommen. Die Einsetzung eines gegen den Abg. Kunert (Soz.) bei dem Landgericht in Magdeburg schwebenden Strafverfahrens für die Dauer der Session wurde auf Antrag des Abg. Auer beschlossen, sowie genehmigt, daß ein Strafverfahren gegen verschiedene Redakteure wegen Beleidigung des Reichstags nicht eingeleitet werden soll. Darauf geht der Reichstag in die Weihnachtsferien. — Nächste Sitzung: Dienstag den 13. Januar 1891, nachm. 2 Uhr. Tagesordnung: Anträge, Auer (Soz.) Richter (freil.) betreffend Aufhebung, bezw. Ermäßigung der Lebensmittelzölle.

Im „Reichsanzeiger“ vom 9. d. M. wird ausgeführt, daß, da die Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung wöchentliche Beiträge sind und ausschließlich nach Kalenderwochen zur Erhebung kommen, für die Tage von Donnerstag den 1. bis Sonntag den 4. Januar ein voller Wochenbeitrag entrichtet werden muß. In der Absicht, den Beginn der Markenverwendung in Fluß zu bringen, sät der Satz 2 das Gros der Versicherten, die gewerblichen Arbeiter u. s. w. ins Auge, die ihren Lohn wöchentlich erhalten und für welche daher spätestens am Schluß der Woche der Beitrag in Gestalt der Marke zu leisten ist. Im Prinzip sind die Marken an den Lohnzahlungstagen einzukleben. Ist die Lohnungs-

periode länger als eine Woche, so kann für den Versicherten am Schluß jeder Woche die Marke verwendet werden. Ebenso ist es zugelassen, daß die Marken für mehrere Wochen im Voraus eingeklebt werden. Die bezügliche Bemerkung in der Bekanntmachung ist eine Antwort auf die sehr zahlreichen Anfragen von Gewerbetreibenden, welche einen sicheren Stamm von Arbeitern besitzen und sich die Mühe der Markenverwendung nicht in jeder Woche machen wollen. Selbstverständlich darf den Versicherten nur der Anteil für diejenigen Marken abgezogen werden, welche gesetzlich bereits fällig sind. Dienstherrschaften, welche ihre Dienstboten monatlich ablöshen, müssen am Lohnstage eine Marke auch für diejenige Woche einkleben, in welche der Lohnstag fällt, mag der Lohnstag auf den letzten oder auf einen früheren Tag der Woche fallen. Als erster Tag der Woche gilt der Montag (nicht der Sonntag.)

Im Bundesrat soll ein Antrag angenommen sein, den Zoll für Arac, Rum, Cognac in Fässern, welcher gegenwärtig 125 M. pro 100 Kilo beträgt, auf 180 M. zu erhöhen.

Wie verlautet, sollen die Preise der Arbeiterfahrarten auf allen preussischen Staatsbahnen auf 1/3 für den Kilometer herabgesetzt worden sein.

Birchow über das neue Koch'sche Heilmittel. In einer Unterredung mit einem Vertreter des „Newport Herald“ soll nach der „Münch. Allg. Ztg.“ Prof. Dr. Birchow in Berlin geäußert haben: Am besten wirkte die Koch'sche Lympe bei Kehtkopftuberkulose und Lupus. Man werde abzuwarten haben, ob die Heilungen dauernde seien. Es werde ferner eines oder zweier Jahre bedürfen, ehe über die Ansicht Kochs und Bergmanns, daß Schwinducht heilbar sei, Beweise vorliegen. Daß die Koch'sche Lympe eine vollkommen sichere Diagnose für alle durch Tuberkelbazillen verursachten Krankheiten ermögliche, könne er nicht zugeben.

Entdeckung des Krebs-Bazillus? Dr. William B. Russell, Pathologe am lgl. Siechenhaus in Edinburgh, hat vor kurzem in einem Vortrag erklärt, daß er in 40 bis 50 Fällen von Krebsleiden einen eigenartigen Parasiten gefunden habe, welcher bei keiner anderen Krankheit angetroffen würde. Der Bazillus gehöre zur Hefen-Klasse. Dr. Russell sagte beiseiden hinzu, daß andere seine Versuche erst prüfen müßten, ehe seine Entdeckung von der Wissenschaft angenommen werden könne.

Altona, 13. Dez. Eine gestern hier abgehaltene Versammlung von dreitausend Zigarrenarbeitern beschloß nach dem B. L., beim Streik auszuharren, und wenn bis Weihnachten noch kein Friede erzielt sei, eine neu Organisation zu schaffen. Liebknecht, der als Referent erwartet wurde, sandte ein ablegendes Telegramm.

Luxemburg, 12. Dez. Anlässlich der Thronbesteigung erläßt der Großherzog einen ausgedehnten Gnadenakt. Die Großherzogin besuchte heute Spitäler und Schulen.

Österreich-Ungarn. Wien, 13. Dez. Der Kaiser sagte bei der vorgestrigen Audienz zu dem Prager Bürgermeister Scholz: die Jungzuehen sind sehr leichtsinnig; das kann böse Folgen für das ganze Volk haben. Diese Worte des Kaisers erregen das größte Aufsehen.

Die deutsche Militärkommission, welche dem Kaiser Franz Joseph ein Modell des neuen deutschen Armeezettes vorgestellt hat, ist in Wien auf das Zuorkommenabste behandelt, auch zur laiser. Tafel gezogen. Die Herren, die jetzt nach Berlin zurückgereist sind, sind des Lobes voll über ihren Aufenthalt an der Donau.

England. London. Wie verlautet, ist ein Verhaftungsbefehl gegen Barnell erlassen worden.

London, 13. Dez. Aus China wird gemeldet: In Tschung King wurden 20 zum Christentum bekehrte Chinesen niedergemetzelt und ihre Häuser verbrannt.

Amerika. Die kürzlich von New-York verbreitete Nachricht, der Indianerkrieg sei zu Ende, hat sich nicht bewahrheitet. Im Gegenteil hat bei Vineridge ein Zusammenstoß zwischen Truppen und Rothhäuten stattgefunden. Beide Teile hatten mehrere Tode. Die Indianer wurden in die Flucht geschlagen, einer ihrer Führer ist gefangen.

Kleinere Mitteilungen.

Waldmössingen, 10. Dez. Als ein Unikum in des Wortes weitgehendster Bedeutung glauben wir den frechen Diebstahl bezeichnen zu dürfen, der in der hiesigen Pfarrkirche zur Ausführung kam. Es wurde nämlich aus der sehr schönen und guten, vor einigen Jahren mit einem Kostenaufwand von 7000 M. seitens der Gemeinde erstellten Orgel eine 4füßige Zinnyseife entwendet. Trotz eifriger Nachforschungen konnten bis jetzt weder der Dieb noch die Pfeife ausfindig gemacht werden. Ohne Zweifel sucht ersterer diese bei einem Flaschner oder Zinngießer oder Kupferschmied zu versilbern. Dadurch aber dürfte sich auch die Möglichkeit ergeben, des Diebes habhaft zu werden.

Ulm, 13. Dez. Die That des Rekruten, welcher sich ein Ohr abschnitt, scheidt in Sinnesführung vollbracht zu sein. Die Versuche, das abgeschnittene Stück anzunähen, erlaubete er, ohne eine Miene zu verziehen. Schwermut soll in der Familie erblich sein.

Bom Bodensee, 14. Dez. In Rorschach trug sich laut O. A. gestern ein eigentümlicher Fall zu. Ein Fuhrmann sprang, um den Zähnen seines pflüchlich wie toll auf ihn eindringenden Rosses zu entziehen, in den See. Das Tier setzte ihm jedoch nach und ertrank, während der Fuhrmann gerettet werden konnte.

Fürstbischof Kopp fordert seinen Klerus zur Belehrung der Pfarrrinder über Invaliditäts- und Altersversicherungsgezet auf.

In Berlin hat eine 75 Jahre alte Frau wider ihren 83jährigen Ehegatten, den Stadtmusikus Waldemar Pfeifer, wegen böswilligen Verlassens die Ehescheidungsfrage angestrengt.

Ein Dienstmädchen als Wohlthäterin. Wie aus Bechta gemeldet wird, hat die Dienstmagd Hoene, die volle 66 Jahre im Haus des dort wohnenden Kammerherrn v. Seydaz gedient hat, ihr gesamtes Barvermögen, etwa 18 000 Mk. testamentarisch zu milden Zwecken vermacht. Sie ist im hohen Alter von 90 Jahren gestorben.

Aus Ostende meldet man der Köln. Ztg.: Zwei hiesige Wechselagenten sind mit Hinterlassung von 300 000 Franken Schulden verschwunden. An dem Verlust sind namentlich viele kleinere Bürger beteiligt.

Ein furchtbarer Orkan hat die ganze Insel Sardinien verheert, 4 Brücken zerstört und zahlreiche Gebäude vernichtet. 12 Menschen sind umgekommen, ebenso zahlreiches Vieh.

Handel und Verkehr.

Magold.

Am nächsten Sonntag, den 21. Dez., ist der hiesige Postschalter auch nachmittags von 4—6 Uhr geöffnet.

Stuttgart, 13. Dez. Dem „Tagblatt“ zufolge sind Verhandlungen zur Vergabe des Restes der Württemb. Staatsanleihe im Betrage von 8 Millionen im Gange. Voraussetzlich werden Proz. Obligationen ausgegeben.

Burkin, reine Wolle, nadelfertig

ca. 140 cm breit à M. 1.95 Pf. per Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Burkin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co. Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franco.

Unser bestes Hausmittel

bei Husten, Keiserkeit, Catarrhen und Verschleimung sind unübertrefflich Fay's Achte Sodener Mineral-Pastillen. Bei nur leichter Erkrankung u. genügt es, wenn man dieselben einfach im Munde zergehen läßt, in veralteten Fällen ist ihre Wirkung eine außerordentlich günstige, wenn man 3-5 Stück in heißer Milch auflöst und letztere von den Erkrankten warm in wiederholten Gaben trinken läßt. Diese Methode ist allen Bronchitis, Hustenkräften, Honigkältern u. dergl. vorzuziehen. Magenverstopfung durch den Gebrauch von Fay's Sodener Pastillen, die in allen Apotheken und Droguen à 85 J erhältlich sind, ist ausgeschlossen.

Erhältlich in Magold bei H. Lang, Conditior.

In dem bekannten Verlag von G. Kuper in Stuttgart erschienen auch dieses Jahr wieder die sauber ausgestatteten Kalender, welche sich durch Reichhaltigkeit an Illustrationen und schönem Druck vorteilhaft vor anderen auszeichnen. Bei dem billigen Preise von 30 Pfg. bietet z. B. „Der Volksbote aus Württemberg“ eine Fülle des Beliehrenden und Unterhaltenden, während der „Stuttgarter lustige Silberkalender“ mit heiterem Humor die passenden Vorkommnisse in Stadt und Land bespricht und auch unsere Gegend nicht verschont, ohne indes weiter verraten zu wollen. „Der deutsche Hausfreund“ mit einem religiösen Inhalt ist jedem deutschen Hause eine Zierde, und sind daher sämtliche vorgenannte Kalender bestens zu empfehlen.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Magold. — Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.



Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Revier Pfalzgrafensweiler.
Stammholz-Verkauf.**

Am Dienstag, d. 23. Dez.,
vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathaus in Pfalzgrafensweiler
aus den Abteilungen Ringreut, oberes
und unteres Finkergäßle, Altgehäu,
Findelbudel und Sauteich:
891 Stück Nadelholz-Lang- und
Eagholz mit 1939 Fhm

**Nagold.
Christbäume betreffend.**

Die städtischen Waldschützen werden
auch heuer an hiesige Einwohner ihren
Bedarf an Christbäumen aus hiesigem
Stadtwald gegen die herkömmlichen
Preise und zwar am
Samstag 20. Dezbr.,
von nachmittags 1 Uhr an in der
Seminar-Turnhalle (Eingang vom Stadt-
garten aus) abgeben.

**Nagold.
Geschälte Viktoria-Erbesen,
grosse Heller-Linsen,
gemahlene Grünkern
in gutkochender Ware**
empfiehlt billigt **E. Gras,**
H. Müllers Nachfolger.

Museum Nagold.

**Generalversammlung
Freitag den 19. Dezember,
abends 8 Uhr, im Hirsch.**
Tagesordnung:
Jahresbericht,
Wahl des Vorstands u. Ausschusses,
Verkauf von Zeitschriften.

**Nagold.
Feinste Eiernudeln,
" Maccaronie
und Mutschel-Mehl**
empfiehlt billigt **E. Gras,**
H. Müllers Nachfolger.

Vom Raucher dem Freunde empfohlene
wird der **Holländ. Tabak 10 Pfd.**
sfo. 8 Mk. täglich bei **B. Becker in Seesen**
a. Harz nachbestellt. (Notariell erwiesen)

Visitenkarten,
als Weihnachtsgeschenk passend,
festigt sauber und schnell
d. Buchdruckerei v. G. W. Zaiser.

Wilh. Knodel,

Nagold,

ältestes Uhren-, Gold-, Silber- und optisches
Warengeschäft,

empfiehlt ebenfalls sämtliche von seinen Concurrenten empfohlene
Artikel unter Zusicherung reeller Bedienung bei billigt gestellten
Preisen zu geneigter Abnahme.

**Nagold.
Ringe in Gold und Silber, Armspangen,
Colliers, Broschen, Ohrringe,
Anhänger, Nadeln, Uhrketten,
Manschett- und Hemdknöpfe,
in allen modernen Mustern empfiehlt zu
ausnahms billigen Preisen
Jakob Luz.**

**Nagold.
Wein gutfortiertes Lager in
Wollwaren, Strickwolle,
Schirmen,
Hemden, Corsetten,**

erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Ehr. Bucher,
hintere Gasse.

Couverts u. Briefpapier

mit Firmaaufdruck fertigt rasch u. billig **G. W. Zaiser.**

**N. Amtsgericht Nagold.
Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.**

Am 15. Dez. 1890 wurde eingetragen:
E. Gras, Heinrich Müllers Nachfolger, Kolonial- und Eisenwarengeschäft.
Ort der Hauptniederlassung: Nagold.
Inhaber der Firma: Emanuel Gras, Kaufmann in Nagold.
Zur Urkunde:
stellb. Amtsrichter **Picot**

**Nagold.
In dem Konkurse** des entwichenen **Georg Friedrich
Sandherr,** Bauers von Hejelbronn,
bildet in der auf den 7. Januar 1891 anberaumten Gläubigerversammlung
einen weiteren Gegenstand der Tages-Ordnung: Der Antrag des Konkursver-
walters auf Verkauf der Liegenschaft aus freier Hand, was gemäß § 90 der
N. O. bekannt gegeben wird.
Zugleich wird veröffentlicht, daß für den Fall der Verhinderung des be-
stellten Konkurs-Verwalters, Gerichtsnotars Dengler in Altensteig, als Stell-
vertreter dessen Assistent Lindörfer d. d. 16. Dez. 1890. Gerichtsschreiber **N. Amtsgerichts:
Heckmann.**

**Reichenbach, O.-A. Freudenstadt.
Verdingung von Bauarbeiten
zum Umbau der Kirche in Reichenbach.**

Höherem Auftrage zufolge sind für den bezeichneten Umbau
die Maurer- und Steinhauearbeiten im Betrage von 37 482 Mk. 44 Pf.
und die Cementarbeiten im Betrage von 3864 „ 50 „
im Weg schriftlicher Submission zu vergeben.
Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Akkordsbedingungen liegen in
der Kanzlei des Kameralamts Freudenstadt zur Einsicht auf.
Auszüge aus dem Kostenvoranschlag und den Akkordsbedingungen können
von dem Kameralamt Freudenstadt zum Selbstkostenpreis bezogen werden.
Die Angebote auf die einzelnen Arbeiten sind in Projekten der Ueber-
schlagspreise ausgedrückt versiegelt, mit der Aufschrift: „Angebot für den Umbau
der Kirche in Reichenbach“, längstens bis
Montag, den 22. Dez. 1890, vormittags 12 Uhr,
beim Kameralamt Freudenstadt einzureichen.
Am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr findet die Eröffnung derselben in
der Kameralamts-Kanzlei statt. Der Eröffnungsvorhandlung können die Sub-
mittenten anwohnen.
Unternehmer, welche den unterzeichneten Stellen unbekannt sind, haben
ihren Angeboten Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzu-
schließen.
Der Zuschlag der einzelnen Arbeiten erfolgt innerhalb 4 Wochen vom
Tage der Eröffnung der Angebote an gerechnet.
Den 20. November 1890.
**N. Kameralamt Freudenstadt. N. Bezirksbauamt Calw.
Böller. Gefeler.**

**Nagold.
Meine Ausstellung in nur ganz neuen
Kinderspielwaren und Puppen**
von 10 Pf. bis 5 Mark, worunter sehr viele
50-Pfennig-Artikel,
empfiehlt **Jakob Luz.**

**Wiesbadener
Kochbrunnen-Quell-Salz,**
ein reines Naturprodukt;
unter amtlicher Controle hergestellt und
ärztlich allgem. empfohlen und vorordnet
als bestes und schnell wirksamstes Besoi-
tigungsmittel bei Verdauungs- und Ernäh-
rungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden
aller Art. Ebenso von eminent heilkr. Wir-
kung bei Catarrhen der Luftröhre und der
Lunge: bei Husten, Heiserkeit, Schleimaus-
wurf u. s. w. und in Folge seines
hohen LITHIONGEHALTES
bei gichtischen und rheumatischen Leiden.
Ein Glas **Kochbrunnen-Quell-Salz** entspricht dem Salz-
gehalt und dementsprechend der Wirkung von
etwa 35—40 Schachteln Pastillen.
Preis per Glas 2 Mark.
(Nur ist man in Gläsern mit verkleinerter Abbildung.)
Käuflich in den Apotheken & Mineralwasserhand-
lungen etc.



Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz
Das natürliche (echte) Wiesbadener Kochbrunnen-
Quell-Salz gelangt ausschließlich in Gläsern mit
Schutzmarke wie nebenstehende Abbildung zum Versand
verpackt man beim Einkauf in achtsam bilden.

Käuflich in Nagold bei Herrn Apotheker Oeffinger.



Nagold.

Turn-Verein.

Zu der am Samstag
d. 20. Dezbr. stattfindenden

Christbaumfeier,
verbunden mit Lotterie,
sind die verehrten aktiven und passiven
Mitglieder freundlichst eingeladen.
Der Ausschuss.

Rechtsanwalt Schoffer
aus Calw,
zugelassen beim R. Landgericht Tübingen,
wird am
Freitag den 19. d. Mts.,
von 8^{1/2} bis 3 Uhr,
im Gasthof zur „Post“ in Nagold
zu sprechen sein.

Nagold.
Mein
50 Bfg. =
Bazar

ist wieder vollständig sortiert und empfehle hierbei Luxus- und Haushaltungsgegenstände als passende Weihnachtsgeschenke, sowie für Gabenverlosungen der tit. Vereine.

Hermann Knodel,
beim alten Kirchenplatz.

Seibte tüchtige
Jacquard-Weber

finden Beschäftigung und sieht schriftlichen Anerbietungen entgegen
Adolf Müller in Reutlingen.

Nagold
Eine tüchtige
Stall-Magd

wird sofort gesucht durch die Redaktion.

Ober-Baldach bei Pfalzgrafenweiler.
Müller-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener jüngerer Kunden-Müller kann in 14 Tagen eintreten bei
Gottlob Burkhardt, Müller.

Hamburger Kaffee,
Fabrikat kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 f u. 80 f das Pfd. in Postcoltis von 9 Pfund an zollfrei
Ferdinand Rahmstorff,
Ottenen bei Hamburg.

CACAO CHOCOLADE

Feinstes Aroma Vorzügliche Qualität

CACAO CHOCOLADE

Rein, löslich, ausgiebig. Bei 1 Pfund gibt 100 Tassen. Bei mässigen Preisen.

EOMOSER & CO.
STUTTGART

A u f r u f !

Wie bekannt, ist von der Centrumspartei im Reichstag der Antrag gestellt, das im Jahr 1872 erlassene

Jesuitengesetz,

durch welches diese Gesellschaft für das ganze Gebiet des deutschen Reichs aufgehoben wurde, abzuschaffen und dieselbe wieder zuzulassen. Da nun die Jesuiten bekanntermassen, wie ihre ganze mehr als 300jährige Vergangenheit ausweist, die größten Feinde der evangelischen Kirche und der reformatorischen Grundsätze der Glaubens- und Gewissensfreiheit sind, so mühte die Rückkehr derselben die schwerste Gefahr für den konfessionellen Frieden mit sich bringen, daher ist schon seit Wochen eine mächtige Bewegung in ganz Deutschland darauf gerichtet, denselben einen Riegel vorzuschieben. Auch in Württemberg haben sich schon viele Tausende von Stimmen gegen die Rückkehr der Jesuiten erhoben und es werden nun auch die hiesigen Einwohner gebeten, sich möglichst zahlreich einer Eingabe, welche gegenwärtig im Umlauf ist, unterschrieben anzuschließen und auch ihrerseits offen kundzugeben:

Wir wollen keine Jesuiten

Nagold, im Dez. 1890.

Stadtschultheiß Brodbeck, Rektor Brügel, Schullehrer Dölker, Helfer Fintch, Präzeptor Jän, Reg.-Baumeister Gräse, Oberlehrer Griefinger, Stiftungspfleger Holzapfel, Stadtpfleger Kapp, Uhrmacher W. Knodel, Inspektor Kähler, Amtsrichter Lehnemann, Gerber W. F. Mayer, Reallehrer Müller, Fabrikant Sannwald, Fabrikant Stephan Schauble, Kaufmann Gottlob Schmid, Dekan Schott, Stadtbester Weinland, Professor Wetzel.

Noch wird bemerkt, daß eine Liste zum Einschreiben auch in der Kaiserlichen Buchhandlung aufgelegt ist und die Gesamtliste spätestens Ende dieser Woche abgeschlossen sein sollte.

Nagold, 16. Dezember 1890.

Trauer-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die betrübende Mitteilung, dass meine liebe Gattin

Louise Reichert,
geb. Dinkelacker,

heute vormittag nach nur kurzer Krankheit im Alter von 66 Jahren gestorben ist.

Ich bitte dieses statt besonderer Anzeige gütigst entgegennehmen zu wollen.

Blumenspenden wollen im Sinne der Verbliebenen gütigst unterlassen werden.

Der trauernde Gatte

Aug. Reichert, sen.,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Beerdigung den 18. Dezember, nachm. 2 Uhr.

G. Kläger,

Uhrmacher in Nagold,

empfiehlt

zu **Weihnachtsgeschenken**

sein sehr großes Lager in

Taschen- und Wanduhren,
Regulateurs,

Gold- und Silberwaren

mit versch. Neuheiten,

Geislinger Metallwaren.

Illust. Kataloge zu obigen Waren gratis.

Reelle Bedienung. Die billigsten Preise.

!! Reparaturen schnell und pünktlich !!

Rechnungen in Oktav, Quart & Folio fertigt schnell und billig
G. W. Zaiser.

Kaffee,
reine Qualitäten,
gebrannte Kaffee,
bes. vorzügl. Java- u. Perl-Mischung,
Malz-Gesundheits-Kaffee,
Haushaltungs-Kaffee
empfiehlt **G. Gang, Nagold.**

Nagold
Einen noch gut erhaltenen braun
glasierten Thonofen
hat billig zu verkaufen
E. Gras,
Heinr. Müllers Nachfolger.

Die besten

**Springerle, Weihnachts-
Bäckwaren, Confecte** etc.
findet man auch dieses Jahr wieder
billig bei
Nagold. G. Lang, Konditor.

Nagold.
Wohnung zu vermieten.
Die Wohnung in meinem dritten
Stock mit 3 Zimmern, Küche mit Was-
serleitung und Zugehör, habe ich auf
Sichtmaß für eine ruhige Familie zu
vermieten
W. Knodel,
Uhrmacher.

Wildberg.
Haus der Garmherzigkeit.
Verzeichnis der empfangenen Liebesgaben
pro 15. Dezbr. 1889/90.

Altensteig: Stadtpf. Amt, Opfer am
Himmelfahrtsfest Mt. 13; Altensteig
Dorf: Pfr. Amt, Opfer Mt. 10, C. S.
M. 11.; Eshausen: Pfr. Amt, Opfer
M. 3.05 u. M. 5.54, R. R. 1 M. u.
1 M.; Effringen: R. R. 1 Pfd. Butter;
Gültingen: durchs Pfr. Amt, Kollekte
mit M. 14, 25 Sri. Dinkel, 9 Ellen
Hosenzeug (von Rfm. R.); Nagold:
G. W. Zaiser'sche Buchdr. Rechnungs-
nachlaß M. 1.35; Rohrdorf: Pfr. Amt
Opfer M. 4.75, Schull. Zetter M. 1;
Simmersfeld: Pfr. Amt Opfer M. 6;
Wildberg: Frau Schönhut M. 4, Bä-
renwirt Glaser 1 Tafel Seife, Herr
Stadtpf. Weber M. 3, R. R. M. 2,
Frau Stadtpf. Geiger M. 1, R. R.
M. 1, Rfm. Hall 6 Mt. Zengle, Bäcker
Remminger 40 Bregeln, R. R. M. 2,
Rfm. Frauer 10 Pfd. weiße Bohnen,
1 Pfd. Chocolade, woll. Hauben und
Tüchle, Seifensieder Sattler 1 Tafel
Seife, Rfm. Walz 6 Pfd. Erbsen, Frau
Lammwirt Köhler 1 Pfd. Butter, 1
Korb Kartoffel, Sattler Schweikhardt
Rechnungsnachlaß M. 1.50, R. Sch.
M. 2, R. R. M. 2, Bäcker Mohrhardt
1 Korb Kartoffeln, Frau Reichert Bwe.
1/2 Sach Kartoffeln, Kupferschmid Roller
2 Körbe Kartoffeln, Frau Wolpoldt 1
Korb Kartoffeln, Frau Färber Dürr 1
Korb Kraut, Martin Gärtner 1 Korb
Äpfel, Geschw. Weil 1 Flasche Wach-
holbergesäß.

Allen frdl. Gebern herzlichsten Dank
und Vergelts Gott!
Die Lokalverwaltung.

Gestorben:
Den 16. Dez.: Luise, Ehefrau des
Aug. Reichert, sen., 86 J. 8 Mt.
alt. Beerd. d. 18. Dez., nachm. 2 Uhr.
Den 16. Dez.: ein Töchterl. (totgeb.)
des Fr. Freithaler, Schreinermeisters,
Beerd. d. 17. Dez., nachm. 2 Uhr.